

Pressemitteilung

12. Deutsches See- und Küstenvogelkolloquium in Greifswald

(Greifswald, 05.11.18) Vom 09. bis 11. November 2011 findet in Greifswald das 12. Deutsche See- und Küstenvogelkolloquium statt. Veranstalter sind die Arbeitsgemeinschaft Seevogelschutz, das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern sowie die Michael Succow Stiftung. Beginn der Fachvorträge ist am Samstag um 9:00 Uhr im Hörsaalgebäude der Universität Greifswald am Ernst-Lohmeyer-Platz (Audimax).

Die AG Seevogelschutz hat sich 1982 aus Vereinen und Institutionen zusammen geschlossen, die sich für den Schutz und die Erforschung von Küstenvögeln an der deutschen Nord- und Ostsee hauptberuflich oder ehrenamtlich engagieren. Seit 1996 organisiert sie alle zwei Jahre das "Deutsche See- und Küstenvogelkolloquium" und bietet damit die Möglichkeit, Forschungsergebnisse zur Ökologie, Gefährdung und Schutz von Küstenvögeln vorzustellen. Insbesondere jungen Referenten aus der angewandten Feldforschung, aber auch praktischen Akteuren im Küstenvogelschutz soll die Veranstaltung ein Forum bieten.

Zur Gruppe der Küstenvögel gehören Möwen, Seeschwalben, Watvögel sowie Säger und Enten. Viele Arten aus diesen Gruppen brüten überwiegend oder auch ausschließlich auf Sandbänken, Nehrungen, kleinen Inseln und Salzwiesen der Nord- und Ostseeküste. Diese Lebensräume sind in der Vergangenheit auf großer Fläche durch landwirtschaftliche oder touristische Nutzungen verloren gegangen bzw. drohen verloren zu gehen. Gegenwärtig stellen Störungen durch die Einwanderung von Raubsäugern oder eine unangepasste Bewirtschaftung die Küstenvögel vor Probleme. Die meisten Küstenvogelarten finden sich deshalb heutzutage in einer der Gefährdungskategorien der „Roten Listen“ wieder.

Einen Schwerpunkt des 12. Deutschen See- und Küstenvogelkolloquiums bildet die Wiederherstellung und das Management von Lebensräumen für Küstenvögeln. Die Salzwiesen entlang der Ostseeküste wurden in der Vergangenheit auf großen Flächenanteilen melioriert und in eine intensive landwirtschaftliche Nutzung überführt. Mit der Renaturierung der Karrendorfer Wiesen vor den Toren Greifswalds wurde 1993/94 das erste große Projekt zur Wiederherstellung derartiger Lebensräume umgesetzt. Weitere Projekte folgten, wie z.B. die Renaturierung von Salzwiesengebieten in der Wismarbucht oder der Fischlandwiesen bei Wustrow. Neben der Wiederherstellung natürlicher Überflutungsverhältnisse ist jedoch auch eine an die Bedürfnisse der Küstenvögel angepasste Bewirtschaftung erforderlich. Diesem Aspekt widmet sich gegenwärtig u.a. das LIFE-Projekt Limicodra im Odermündungsbereich.

Weitere Themen der Tagung sind Entwicklungen und Gefährdungen von Küstenvogelgemeinschaften an Nord- und Ostsee, Schutzmaßnahmen,Prädatoren-Management sowie Ergebnisse populations-ökologischer Forschungen.

Hinweis für die Presse:

Pressetermin: 09.11.2018; 15:00 Uhr, Michael Succow Stiftung, Ellernholzstr. 1/3, 17489 Greifswald

- Rolf de Vries, Vorsitzender der AG Seevogelschutz
- Christof Herrmann, Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V / Beringungszentrale Hiddensee
- Dr. Nina Seifert, Michael Succow Stiftung

Herausgeber: AG Seevogelschutz, Rolf de Vries

Foto: Christof Herrmann

Bildtext: Auf den Karrendorfer Wiesen vor den Toren der Hansestadt Greifswald wurden bereits 1993/94 Lebensräume für Küstenvögel wiederhergestellt.

Anlage: Liste der Fachvorträge